

Praktikumsbericht - Albanien

Im Rahmen unseres Lehramtstudiums, an der LMU in München, sind wir für ein Auslands-Praktikum an die Nehemiah-Schule gegangen. Dort unterstützten wir die Deutsch-Lehrkräfte bei ihrer Arbeit. Wir hatten uns nicht nur auf den Weg nach Albanien gemacht, um ein anderes Schulsystem kennen zu lernen, sondern auch um Menschen, Kultur und Alltag eines uns zunächst relativ unbekanntes Landes zu erleben.

Eine besondere Herausforderung war dabei der Unterricht in einer Sprache, die wir nicht beherrschen. Die anfänglichen Bedenken hinsichtlich der möglicherweise auftretenden Verständigungsprobleme wurden durch die gute Hilfe und Unterstützung der Praktikumslehrkräfte wettgemacht und haben sich meistens nicht bewahrheitet. Das Verstehen eines Muttersprachlers war für einige Schülerinnen und Schüler zunächst sehr schwierig, hat sie aber motiviert am Unterricht teilzunehmen und sich immer mehr auch selbst am Sprachgebrauch zu versuchen.

Als Studierende für das Grundschullehramt war für uns der Unterricht in höheren Klassenstufen eine ungewöhnliche, neue Aufgabe. Die Vorbereitung auf Schulstunden in der weiterführenden Schule war daher für uns etwas schwieriger und zeitintensiver. Auch hinsichtlich Motivation, Interessen und Deutschkenntnissen gab es für uns neue Herausforderungen. Dennoch war der Unterricht sehr interessant und die Schülerinnen und Schüler immer bemüht unsere Ideen und Unterrichtsgestaltung umzusetzen und uns an ihrem Schulalltag teilnehmen zu lassen. Wir haben uns dabei immer sehr wohl gefühlt.

Wir wohnten in einem Gästehaus direkt am Campus. Dies war sehr praktisch, da man keine lange Anfahrt zur Schule hatte. Außerdem wurden wir kulinarisch wunderbar versorgt, lernten albanische Rezepte kennen, konnten aber auch selbst kochen. Durch die regelmäßig wechselnden Dozenten am Campus, konnten wir viele interessante Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenlernen. Mit den Studenten, die teilweise auch am Campus leben, haben wir schnell Freundschaften geschlossen. Wir unternahmen viele Ausflüge an den Wochenenden z.B. nach Mazedonien, Griechenland oder in andere albanische Ortschaften.

Eine weitere Besonderheit des Praktikums war die Feier des Lehrertages am 8. März, den es in Deutschland nicht gibt. An diesem Tag feiert die Schule ihre Lehrerinnen und Lehrer mit Musik, Blumensträußen für die Lehrerinnen und einer Veranstaltung, die von der Schülerschaft organisiert wurde, mit Tanzaufführungen, Gedichten, Gesang und anderem. Am Nachmittag hat das Kollegium gemeinsam gefeiert und wir konnten typische albanische Tänze kennen lernen.

Unser Praktikum war nicht nur eine herausfordernde, sondern vor allem auch eine bereichernde Erfahrung für uns. Dabei konnten wir viel über das anfangs eher unbekanntes Albanien und dessen Kultur lernen, uns aber auch mit unseren eigenen Stärken und Schwächen konfrontieren. Wir konnten uns intensiver mit unserer

Muttersprache auseinander setzen als in Deutschland und deren Komplexität ist durch das Unterrichten als Fremdsprache wieder mehr in unser Bewusstsein gerückt. So nehmen wir auch für unseren Unterricht in Deutschland ganz vielfältige Erfahrungen mit.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Praktikum an der Nehemia Schule in Pogradec eine wertvolle Erfahrung war, die wir jedem Studierenden wärmstens ans Herz legen können.

